

„ IVAN SOKOLOV- DER LETZTE ROMANTIK“



Ivan Sokolov Komponist, Professor, Theoretiker , Pianist

wurde 1960 in Moskau in der Familie eines Historikers der antiken Kunst geboren.

Im Jahr 1983 absolvierte er das Moskauer Staatliche Konservatorium in zwei Fachrichtungen: als Komponist in der Klasse von Professor N.N. Sidelnikov; und als Pianist in der Klasse von Professor L.N. Naumov.

Seit 1994 tritt Ivan Sokolov als Pianist und Komponist in Russland, Europa und Amerika auf. Er unterrichtet auch den Kurs "Theorie des musikalischen Inhalts" am Moskauer Konservatorium. Bekannt wurde er auch durch seine eigene Vortragsreihe "Von Bach bis zur Gegenwart", die aus 300 Folgen besteht. Diese Vortragsreihe wird seit 2019 jede Woche auf dem YouTube-Kanal "Ivan Sokolov".

Ivan Sokolov gibt Vortragskonzerte in Museen und Konzertsälen wie dem Moskauer Konservatorium, der Moskauer Philharmonie, der Tretjakow-Galerie, dem Puschkin-Museum und anderen.

Die meisten Werke von Ivan Sokolov sind entweder für das Klavier oder für vokale und instrumentale Ensembles mit Klavierbegleitung geschrieben. In seiner Liste der Werke finden sich aber auch Kompositionen für Orchester, Chor und Opern.

Seine frühen Kompositionen waren avantgardistisch, aber er hat schließlich die Radikalität zugunsten einer traditionellen musikalischen Sprache abgelehnt, die ihre Wurzeln in Tchaikovsky, Glazunov und Rachmaninow hat und vielleicht mit einem Hauch von Shostakovich gewürzt ist. Die meisten Werke hier wurden in den letzten Jahren komponiert und sind in der ungezwungenen Lyrik seines spätromantischen Stils gehalten.

12 POSTLUDIEN für Violoncello und Klavier

ÜBER POSTLUDIEN

Die Postludien beziehen sich auf Vergangenes, auf Geschehenes, aus dem Lateinischen "Post" für "nach" und "Ludus" für "Spiel". Sie spiegeln die innere Welt des Künstlers wider und erinnern an klassische Malerei, Poesie sowie eine Diskussion zeitloser spiritueller Werte.

Im 20. Jahrhundert gewannen sie als eigenständige Komposition an Beliebtheit und wurden als "Formen, die das Leben in der Musik widerspiegeln, durch Formen ersetzt werden, die es kommentieren" angesehen.

Postludien sind auch in Werken von G. Mahler und P. Hindemith zu finden. Sie sind eine genrebezogene Reflexion auf Endgültigkeit und repräsentieren eine Retrospektive im Gegensatz zu Präludien, die ein Instrumentalwerk mit eröffnendem oder hinführendem Charakter sind.

Die 12 Postludien von Ivan Sokolov, die im zweiten Teil des Konzerts zu hören sind, werden mit Präludien aus der Zeit von Bach bis zum 20. Jahrhundert verbunden, um den retrospektiven Charakter noch weiter zu verstärken.

Programmbeschreibung

Dieses Programm ist ein Kammerabend mit Musik des russischen Komponisten, Pianisten, Theoretikers und Pädagogen Ivan Sokolov, unserem Zeitgenossen. Die Einfachheit des Stils, die Schönheit und die großartige Harmonie zeichnen besonders seine Musik im Vergleich zu Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts aus.

Die 12 Postludien von Ivan Sokolov sind kleine Musikstücke, die für Klavier und Cello geschrieben wurden. Ihr Stil und ihre Form zeichnen sich durch Emotionalität und Intimität aus.

Die musikalische Sprache führt uns zu Pjotr Tschaikowski, Sergei Rachmaninow und Dmitri Schostakowitsch, ist jedoch gleichzeitig mit neuen Harmonien gefüllt, die den Zuhörern in Erinnerung bleiben und ihre Herzen öffnen.

Ensemble

Robert Umasnkiy Klavier
Ekaterina Gorynina Violoncello

Dauer

40 Minuten ohne Pause oder 70 Minuten (kombiniert mit Präludien aus verschiedenen Epochen und Moderationen über Ivan Sokolov und seine Werke).

Titelliste „Ivan Sokolov- Russische Romantik“

J.S.Bach

„Das wohltemperiertes Klavier I“ Präludium in C -Dur BWV 846-889

J.S.Bach/C.Gounod

„Ave Maria“ Klavier und Cello

J.S.Bach

aus Suite in G Dur „Prelude“ BWV 1007 für Cello Solo

F.Chopin

„Prelude“ in E Moll op.28

S.Rachmaninov

„Prelude“ op.2, No. 1 für Cello und Klavier

D.Schostakowitsch

„Prelude“ in D Moll op.34

M.Tariverdiev

„Präludium“ aus dem Film „ Der Irrtum des Gesandten“

Pause

I.Sokolov

„12 Postludien“ für Violoncello und Klavier



Robert Umansky, Klavier

Robert Umansky wurde 1985 in Charkow (Ukraine) geboren und studierte dort an der Universität der Künste bei Tatjana Werkina. Weitere Studien absolvierte er bei Michael Leuschner in Freiburg (Klavier) sowie bei Tatevik Mokatsian in Saarbrücken (Kammermusik), welche er mit der Bestnote abschloss. Außerdem nahm er an Meisterkursen wie dem „Forum Musiktage“ in Madrid teil.

Er gewann Preise bei Wettbewerben in Göttingen, Ettlingen und 2001 den 2. Preis beim International Competition for Young Pianists „in Memory of Vladimir Horowitz“ in Kiew. 2013 wurde er mit dem Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes beim Arthur Lephien Wettbewerb in Freiburg ausgezeichnet.

Als Solist gestaltete er zahlreiche Konzerte, unter anderem mit Klavierkonzerten von Mozart, Chopin, Rachmaninow und Prokofjew und wirkte bei Audio-Produktionen, beispielsweise für dem Saarländischen Rundfunk mit. Als gefragter Duo Partner konzertiert er regelmäßig mit verschiedenen Instrumentalisten und wird als Pianist zu internationalen Festivals, Wettbewerben und Meisterklassen eingeladen.

Seit Oktober 2017 ist er Dozent für Instrumentalkorrepetition mit Streichern an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

Ekaterina Gorynina ist eine facettenreiche Musikerin.

Ihre Leidenschaft, Neugier und Offenheit für Musik führten zu einem Repertoire von Renaissance, Barock, klassischem Cello, orientalische Musik, Jazz, Folk und zeitgenössischer Musik.

Den Schwerpunkt der Arbeit von Ekaterina macht die Kammermusik und Theater.

Ekaterina beteiligt sich seit 2018 an der Inszenierung des Dresdner Schauspielhauses nach dem Roman von F. SCHILLER "Kabale und Liebe" unter der Regie von D. TAVADZE für sieben Schauspieler und eine Cellistin , im 2020 gespielt mit Anton Adasinsky und „Derevo“ Laboratorium Premiere „Reinheit“ („Das Wohl Temperiertes Klavier“ von J.S.. Bach Arrangement für Violoncello).



Ihre Leidenschaft für moderne Musik führte zur Zusammenarbeit mit Komponisten wie I. SOKOLOV, K. PRASOLOVA und V. MARTYNOV (Uraufführung der Sinfonie von Singapur im Rahmen des Vladimir Symphony Orchesters, 2008 Tchaikovsky Concert Hall Moscow), im Ensemble „El Perro Andaluz“ mit H. LACHENMANN, MARK ANDRE, H. OERING, A. SCHNEBEL und V. RANEV, mit Berliner Komponisten B.WIGET und M. DOELEMANN.

Sie ist Mitglied des Internationalen Gitarrenfestivals II De Re, Frankreich, des Internationalen Elbfestivals Dresden, Deutschland, des Festivals für zeitgenössische Musik "Pan - Festival" Seoul, Korea und anderer.